

FRIEDEN SCHAFFEN MIT WAFFEN

Posted on 24. März 2023

Verhandlungen durch Kriegserfolge

*Ein Meinungsbeitrag von **Uli Gellermann**.*

Neulich in Mazedonien: Die seltsam talentierte Annalena Baerbock erklärte lauthals, dass sie den Haftbefehl des dubiosen "Internationalen Strafgerichtshof" gegen Wladimir Putin unterstützt. Was wird sie tun? Putin mit bloßen Händen jagen? Ihn nie wieder zum grünen Kaffeekränzchen einladen?

Putin jagen und verhandeln?

Wie üblich will Baerbock etwas, was ihre Wähler so gar nicht wollen: Zwei Drittel der Menschen in Deutschland sind laut einer Umfrage der Deutschen Presse-Agentur für sofortige Friedensverhandlungen zur Beendigung des Ukraine-Kriegs. Und selbst die sonderbare Frau Baerbock müsste wissen, dass man nicht beides tun kann: Putin jagen und verhandeln.

Washington zum Friedensschluss

Sogar die Onkels der Baerbock denken über Verhandlungen nach: US-Außenminister Antony Blinken erklärte jüngst vor einem Parlamentsausschuss in Washington, dass jeder eventuelle Friedensschluss "gerecht und dauerhaft" sein müsse. Und was liegt zeitlich vor einem Friedensschluss? Verhandlungen natürlich - mitschreiben Frau Baerbock!

Partnerschaft im Schatten des Ukraine-Kriegs

Woher mögen die Friedens-Töne aus Washington kommen? Aus dem militärischen Verlauf des Ukraine-Krieges. Die Ukraine kann, trotz westlicher Hochrüstung, den Krieg nur verlieren. Und im Schatten des Ukraine-Kriegs verständigen sich der chinesische Präsident Xi Jinping und der russische Präsident Wladimir Putin zudem auf eine „zukunftsorientierte Partnerschaft“, eine Partnerschaft, bei der der Westen nur Zuschauer ist.

„Putin spielt auf Sieg“

Es beginnen schwere Zeiten für die deutschen NATO-Medien. Da schickt die „Tagesschau“ Gustav Gressel

vom „Council on Foreign Relations“ an die Kriegsverlängerungsfront. Der sieht keine Chancen auf Verhandlungen: „Zum jetzigen Zeitpunkt gar nicht. Putin spielt auf Sieg“. Der „Council on Foreign Relations“ ist eine der Sprechpuppen von George Soros und der Gressel ist sein professioneller Ideologe: „Die Lehre auf ukrainischer Seite aus den vergangenen Minsk-Waffenstillständen lautet, dass diese eben nur Vorbereitungen eines weiteren Krieges waren“.

Imperiale Trittbrett-Hoffnungen

Dass die für das Minsker Abkommen mitverantwortliche Angela Merkel zugab, dass „Minsk“ nur als Zeitgewinn gedacht war, um die Ukraine mit NATO-Waffen zu versorgen, lügen Tagesschau und Gressel einfach weg. Die USA beginnen angesichts der russischen Erfolge nüchterner zu werden. Aber ihre deutschen Epigonen möchten von ihren imperialen Trittbrett-Hoffnungen nicht lassen.

Frieden in Europa mit russischen Waffen

Nach der NATO-Einkreisung Russlands, nach der US-Entscheidung, die Ukraine zum Biowaffen-Labor und zum Hochrüstungsgebiet zu entwickeln, konnte der Frieden an Russlands Westflanke nur militärisch gesichert werden. Inzwischen kann der Frieden in Europa nur mit russischen Waffen wiederhergestellt werden. Diese bittere Wahrheit wird die Grundlage für Verhandlungen über die Zukunft der Ukraine sein.

+++

Dieser Beitrag wurde zuerst am 24.3.2023 auf dem Portal [Rationalgalerie](#) veröffentlicht.

+++

Wir danken dem Autor für das Recht zur Veröffentlichung dieses Beitrags.

+++

Bildquelle: [Juergen Nowak](#) / Shutterstock